

# B DIE WIENER *berufsschulzeitung.wien* ERUFSSCHULZEITUNG

Berufsschulzeitung seit 2015 - Dezember 2023 - Ausgabe 33



## Aus dem Inhalt

- Ideen für 2024 gesucht!
- 67 Lehrbetriebe ausgezeichnet
- Sommerakademie in Tschechien
- EU-Berufsschultour
- Fachkräfte der Zukunft
- ICDL Ausbildung an BS Bau
- Jugend Innovativ-Call
- HKFL LehrerInnenfortbildung
- Liebe und Geistererscheinungen
- BSLTZ auf der Lehrberufsmesse
- Michis Kochrezept
- Dem Wandel gewachsen sein



**Wir wünschen im Namen  
der Redaktion ein frohes  
Fest und einen guten  
Rutsch ins Jahr 2024!**

# Redaktionelles, Zeitungsinfos

## Liebe Leserinnen und Leser!

Die festliche Jahreszeit beginnt. Wien, die Stadt der Kultur und Geschichte, bereitet sich auf ein zauberhaftes Weihnachtsfest vor. Die Straßen erleuchten im warmen Glanz der Lichter, der Duft von Lebkuchen und gebrannten Mandeln liegt in der Luft, und die Menschen versammeln sich, um die besondere Atmosphäre dieser festlichen Zeit zu genießen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern der Wiener Berufsschulzeitung eine besinnliche Adventszeit, fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

## Mit herzlichen Grüßen

Eure Thea Schwantner (für die Redaktion)

DEIN Beitrag fehlt noch!

Die Druckkosten steigen und steigen und steigen... - >  
SponsorInnen sind immer  
gerne willkommen!

## Wiener Berufsschulzeitung

Das Netzwerk für Berufsschulen, Kreativität und Innovationen  
im Bundesland Wien.

## REDAKTIONSSCHLUSS für die Ausgabe 34:

1. März 2024

## Beiträge erbeten an:

Thea Schwantner:  
thea@berufsschule.wien

## Sponsoring und Unterstützungsanfragen:

sponsoring@berufsschulzeitung.wien

# Wünsche, Ideen, Anregungen für 2024 gesucht!

- Das LehrerInnenteam Deiner Schule vor den Vorhang?
- Einen Lehrberuf vorstellen?
- Berichte über die besten Lehrbetriebe?
- Eine Schreibwerkstatt
- Eine Seite für SchülerInnenvertreterInnen?
- Wettbewerbe für SchülerInnen und LehrerInnen?

Wir suchen genau

**DEINE**

Ideen, Wünsche  
und Anregungen für 2024  
bitte an:

Thea Schwantner:  
thea@berufsschule.wien

**OAMTC**

Reise Service

Geld sparen

Führerschein App

KAT&TAT BEIM AUTOKAUF

24/7 kostenlose Pannenhilfe

**GRATIS**  
Gratis Mitgliedschaft für alle von 15-19 Jahre

**MITGLIED WERDEN**  
www.oamtc.at/young  
Stark ermäßigte Mitgliedschaft für alle von 20-23 Jahre

6 1391 221 OAMTC2WR 730335108

bezahlte Anzeige



4



9



12

# B DIE WIENER *berufsschulzeitung.wien* BERUFSSCHULZEITUNG

## Aus dem Inhalt

- 2 Weihnachtliche Redaktion
- 3 Impressum, Inhaltsverzeichnis
- 4 67 Lehrbetriebe ausgezeichnet
- 5 Word- und Excel Tipps
- 6 Sommerakademie in Tschechien
- 7 EU-Berufsschultour an BS
- 8 Fachkräfte der Zukunft
- 9 ICDL Ausbildung an BS Bau
- 10 Bundes-Lehrlingshackathon
- 11 HKFL LehrerInnenfortbildung
- 12 Liebe und Geistererscheinungen
- 13 BSLTZ auf der Lehrberufsmesse
- 14 Michis Kochrezept
- 15 Dem Wandel gewachsen sein



6



8



11

(c) der Fotos bei den Fotos  
im Blattinneren

## Redaktion und Kontakte in den Schulen

### HerausgeberInnen:

Thea Schwantner  
Andreas Schwantner

### Chefredakteurin:

Thea Schwantner

### Redaktion:

Barbara Frohner  
Marion Stradal-Dallarosa  
Harald Koos  
Michael Dallarosa

### Reporter und Onlineredaktion:

Maria Kreitner  
Helena Gugumuk  
Thomas Brauchli  
Christoph Frohner  
Markus Keider

### Schulkontakte

#### Michael Dallarosa:

Längenfeldgasse (BS GG)  
mail@berufsschule.wien

#### Barbara Frohner:

Prinzgasse (BS EHDV)  
barbara.frohner@berufsschule.wien

#### Karin Stettler

Mollardgasse (BS ETM)

#### Friedrich Graf

Hütteldorfer Straße (BS HKFL)

#### Michaela Pokorny

Scheydgasse (BS FMP)

#### Harald Koos:

Scheydgasse (BS SKM)  
harald.koos@berufsschule.wien

#### Marion Stradal-Dallarosa:

Längenfeldgasse (BS LTZ)  
mail@berufsschule.wien

#### Andreas Schwantner:

Prinzgasse (BS EHDV)  
andreas.schwantner@berufsschule.wien

### Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz/Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Medieninhaber, Eigentümer, Layout, Druck- und Sponsoringabwicklung: Andreas Schwantner, MAS, MSC, MPOS, MEd, Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsadresse: Düsseldorfstraße 17/2/1, 1220 Wien, Tel: 0699 11111 072, Mail: mail@berufsschulzeitung.wien Gerichtsstand: Wien

Druck: online Druck GmbH, Brown-Boveri-Straße 8, 2351 Wr. Neudorf  
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte weiter zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Recht und Pflicht auf Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen besteht nicht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos, Dateien etc. Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die

Meinung ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht notwendigerweise die der Redaktion. Die Redaktion haftet nicht für eventuell unrichtige Informationen und andere Inhalte von namentlich gekennzeichneten Beiträgen. Die jeweiligen Autoren sind für die Richtigkeit ihrer Inhalte (Fakten, Bilder, etc.) selbst verantwortlich. Nachdruck nur nach Genehmigung. Beiträge mit „Werbung“, „Promotion“ oder „entgeltliche Schaltung“ gekenn-

zeichnet oder optisch getrennt sind entgeltliche Einschaltungen. Gewinnspiele finden unter Ausschluss des Rechtsweges statt, es wird kein Schriftverkehr über Gewinnspiele geführt.  
**Blattlinie, Grundlegende Richtung:** Die Wiener Berufsschulzeitung berichtet unabhängig über Geschehnisse in der Berufsschule und darüber hinaus.

## Qualitätssiegel Top-Lehrbetrieb an 67 Betriebe verliehen Auszeichnung für qualitätvolle Lehrausbildung

Wien (OTS) - Die Lehrausbildung erlebt derzeit in Wien einen bemerkenswerten Aufschwung. In einer Zeit, in der eine Vielzahl von Ausbildungsmöglichkeiten besteht, wird die Qualität der Ausbildung zu einem entscheidenden Faktor. Das Wiener Qualitätssiegel Top-Lehrbetrieb ist in diesem Kontext ein deutlicher Hinweis auf eine hochwertige Lehrausbildung.

Die Initiative für das Qualitätssiegel Top-Lehrbetrieb ging von der Stadt Wien und den Sozialpartnern aus. Am Dienstagabend fand im Festsaal des Wiener Rathauses die zehnte Verleihung des Qualitätssiegels statt. Insgesamt 67 Wiener Betriebe erhielten diese Auszeichnung aus den Händen von Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke, AK Wien-Vizepräsident Helmut Gruber, Alexander Eppler, Bildungsbeauftragter der WK Wien, und ÖGB Vizepräsidentin Korinna Schumann. Die ausgezeichneten Betriebe reichen von lokalen Kleinstunternehmen bis zu internationalen Großunternehmen aus verschiedenen Branchen wie Bauwirtschaft, Einzelhandel, Finanzwirtschaft, Industrie, Pharma sowie Tourismus und Freizeitwirtschaft. Insgesamt gibt es nun 192 Top-Lehrbetriebe in Wien.

Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke äußerte sich positiv zur Entwicklung: "Die Tatsache, dass viele Unternehmen das Siegel Top-Lehrbetrieb anstreben, unterstreicht die Wichtigkeit der Lehrausbildung für diese Betriebe. Mit ihrem Engagement zeigen sie, wie entscheidend eine qualitativ hochwertige Lehrausbildung für den langfristigen Erfolg ihres Unternehmens ist."

Helmut Gruber, Vizepräsident der Arbeiterkammer Wien: "Wir holen vorbildliche Ausbildungsbetriebe gerne vor den Vorhang – und ich hoffe sehr, dass das Signalwirkung auf viele weitere Betriebe hat. Wer gute Fachkräfte will, muss sie auch ausbilden. Junge Menschen machen sich

sehr wohl Gedanken über ihre Zukunft, dazu gehört auch eine fundierte Berufsausbildung. Betriebe, die ihnen diese Chance geben, nehmen ihre Verantwortung für die Gesellschaft insgesamt wahr – das kann man nicht oft genug auszeichnen."

"Lehrlingsausbildung ist eine Investition in die Zukunft und die überzeugendste Antwort auf den Fachkräftemangel. Das Top-Lehrbetrieb Gütesiegel zeichnet jene Betriebe aus, die diese Aufgabe besonders erfolgreich meistern. Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt sie dabei – von den Grundlagen der Ausbildung über die Auswahl der besten Nachwuchskräfte bis zur Beratung über Lehrstellenförderungen. Top-Lehrbetriebe sind Vorbild und Ansporn für andere Ausbildungsbetriebe. Und sie tragen auch wesentlich dazu bei, dass die Lehre in der Öffentlichkeit verstärkt als hochwertiger Ausbildungsweg wahrgenommen wird", sagt Alexander Eppler, Bildungsverantwortlicher der Wirtschaftskammer Wien.

Korinna Schumann, Vizepräsidentin und Frauenvorsitzende des ÖGB: "Der Anstieg der Lehrlingszahlen in Wien ist auch ein Zeichen dafür, dass die Lehrausbildung wieder an Wertschätzung gewinnt. Das war längst überfällig, denn Lehrlinge sind die Zukunft und das Fundament eines funktionierenden Arbeitsmarktes. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtig, dass Lehrlinge ausgebildet werden, und vor allem, dass alle qualitativ hochwertig ausgebildet werden. Mit dem Top-Lehrbetrieb-Gütesiegel holen wir Betriebe, die das machen, vor den Vorhang und motivieren andere, es ihnen gleich zu tun. Denn eine gute Ausbildung muss Standard sein und kein Glücksgriff."

Christian Meidlinger, Vorstandsvorsitzender des waff, äußerte sich ebenfalls erfreut: "Die vielen Bewerbungen für die bereits zehnte Verleihung des Qualitätssiegels Top-Lehrbetrieb zeigt, dass die

Sozialpartner und die Stadt Wien ein Instrument geschaffen haben, das breite Anerkennung findet."

### Steigende Zahl an Lehrlingen

In Wien gibt es aktuell 18.457 Lehrlinge, das ist eine beachtliche Steigerung. Die Zahl der Lehrlinge ist um 1.327 Personen bzw. 7,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Besonders erfreulich: Bei den Lehranfänger\*innen im ersten Lehrjahr gab es im Oktober 2023 mit 6.904 sogar um 720 Personen bzw. 11,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Die meisten Lehrlinge werden in Wien in der Sparte Gewerbe & Handwerk ausgebildet (4.990), gefolgt vom Handel (2.815).

### Kriterien für die Auszeichnung zum Top-Lehrbetrieb

Die Kriterien für die Auszeichnung zum Top-Lehrbetrieb sind anspruchsvoll. Betriebe, die sich um das Qualitätssiegel bewerben, werden in einem zweistufigen Verfahren in zwölf Kategorien bewertet. Die Jury nimmt dabei unter anderem den klar strukturierten Ausbildungsplan, die Kommunikation mit den Lehrlingen, ihren Eltern und der Berufsschule, die Qualität der Ausbilder\*innen, die Ausbildungsqualität an sich sowie die Erfolgsquote bei der Lehrabschlussprüfung und Erfolge bei Wettbewerben genau unter die Lupe. Die Liste der 67 ausgezeichneten Betriebe, die sich nun für vier Jahre Top-Lehrbetrieb nennen dürfen, umfasst namhafte Unternehmen wie sechs Standorte des AMS Wien, die AUVA-Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, Robert Bosch AG, dennree Naturkost GmbH, Hafen Wien GmbH, Hilti Austria GmbH, Hoerbiger Wien GmbH, Josef Manner & Comp. AG, PORR Bau GmbH, Sir Anthony Bekleidungs-Detailhandels GmbH, Strabag AG, Therme Wien GmbH & Co KG und viele andere.

(c) Fotos David Bohmann /WAFF

### Fokus

Im Menü „Ansicht“ befindet sich nun die Möglichkeit, fokussiert zu arbeiten. Durch Klick auf „Fokus“ verschwinden die Menüleisten. In Word erscheint dann das weiße Blatt Papier. Keine Ablenkung durch Menüfunktionen.

### Diktieren

Die Diktierfunktion. Eine sehr praktische Funktion, die gerade bei längeren Textpassagen eine Menge Arbeit erspart. Einfach auf Diktieren klicken und der Text wird eingegeben.

**Word  
TIPPS**



# EXCEL TIPPS

## Text in Spalten aufteilen

Sie haben eine Zelle, die Sie in zwei oder mehr Spalten aufteilen möchten. Sie können die „Text zu Spalten“ Option verwenden. Den Wert auswählen, den Sie konvertieren möchten, und die Zielzellen auswählen. Regeln festlegen, um den Text zu teilen (Leerzeichen, Tabulator, Komma und mehr).

## Wie füge ich einen Kommentar zu einer Zelle hinzu?

Sie können einer bestimmten Zelle einen Kommentar hinzufügen, wenn Sie eine Nachricht hinterlassen oder Feedback geben möchten. Shift + F2 zum Hinzufügen von Kommentaren klicken.

## Erste Sommerakademie in Tschechien

Kooperation der Berufsschule HKFL mit Restaurationsuniversität Pardubice-Litomyšl

Tschechien. Am Freitag, 30. Juni 2023 nach Schulschluss starteten die Lehrkräfte Karina Löschnig BEd. und Mst. Friedrich Graf MEd von der Berufsschule Holz-Klang-Farbe-Lack Wien zur ersten Sommerakademie nach Tschechien.

Organisiert wurde diese Fachreise von Friedrich Graf mit Unterstützung des Vereins Sonnenbergkreis, der Pädagogischen Hochschule Wien und den Professoren Jan Capek und Karol Bayer der Restaurationsuniversität Pardubice. Um 18 Uhr wurden wir an der Universität Pardubice von Jan Capek recht herzlich begrüßt. Anschließend ging es in die Altstadt von Pardubice. Durch das Stadttor führt der Weg zum historischen Pernstein-Platz mit seinen Häusern aus der Spätgotik und Renaissance. Am bekanntesten ist jedoch das barocke Jona-Haus (Nr. 50), seine Fassade zierte ein großes plastisches Relief. Dieses verweist auf die biblische Legende vom Wal, der den Propheten Jonah verschluckte.

### Spannende Besichtigungen

Samstagvormittags besichtigten wir mit Jan Capek das Schloss Pardubice mit ihren alten Fresken. Hier stand besonders die Rekonstruktion und Wiederherstellung der Fresken im Mittelpunkt, da das Schloss in einem schwer desolaten Zustand war. Beeindruckend waren auch die Schablonen und Liniertechniken im Schloss. Der Renaissance-Bau steht am Ort einer früheren Wasserburg aus dem 13. Jahrhundert, in einem Park nahe der Elbe. Heute hat dort das Ostböhmische Museum seinen Sitz. Nachmittags ging es noch zum Gočár-Gebäude mit seinen automatischen Mühlen. Das Gebäude von Josef Gočár, der auch das berühmte kubistische Haus zur Schwarzen Madonna in Prag entworfen hat, wurde 1909 und 1910 am Ufer der Chrudimka errichtet. Die erste Erwähnung einer Mühle an diesem Standort stammt aus dem Jahr 1586. Der neue Komplex, dessen Architektur an das babylonische Ishtar-Tor erinnert, ist eine der zehn größten Anlagen dieser Art in Tschechien.

Sonntagvormittags ging es zum Krankenhaus Kuks, einem der schönsten Barockkomplexe in Böhmen, zu einer Fresken-Spezialführung. Besonders bei den Gangfresken wurde uns die Wiederherstellung und die Arbeitstechniken erklärt. Weiters zeigte uns Jan Capek die alte Barockapotheke und das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder.

### Die Barmherzigen Brüder in Kuks

Johannes Ciudad (1495–1550), der unter dem Namen „Johannes von Gott“ im Jahr 1690 heiliggesprochen wurde, war der

große Erneuerer des Krankenhauswesens. Der neuzeitlichen Spitalshygiene bereitete er den Weg, indem er für jeden Kranken ein eigenes Bett, Licht, gute Luft und Sauberkeit vorschrieb, die Trennung der



Patienten nach Geschlecht und Krankheit durchsetzt, und Zutritt für alle Bedürftigen, egal welcher Nation und Glaubens, vorschrieb. 1539 fand Johannes von Gott in Granada ein Mietshaus, wo er Kranke aufnahm, weitere Heilstätten folgten. Die Anerkennung bei Vorgesetzten und der Bevölkerung führten zu weiteren Spitalgründungen in Mähren und Böhmen.

Eine besondere Bedeutung spielten neben der Spitalsbetreuung die Apotheken. In diesen wurde sowohl die Medizin für die Patienten als auch für die Bevölkerung zubereitet. Die zum Glück erhaltene alte Barockapotheke in Kuks ist ein Prunkstück. Am Nachmittag widmeten wir uns dem frühbarocken Schloss Choltice. Hier wurden unter fachlicher Anleitung die Probleme der Renovierung von Denkmälern in kleinen Gemeinden anhand der Bausubstanz besprochen. Die Restauration des Schlosses Choltice soll 2024 beginnen. Im Anschluss wurden wir vom Bürgermeister-Stellvertreter nach Hause eingeladen.

### Ein Tag Prag

Montag, zeitig in der Früh, fuhr Jan Capek mit uns mit dem Zug nach Prag. Nach einer tollen beeindruckenden Stadtführung (Stilkundeführung) mit vielen alten Bauwerken ging es über die Karlsbrücke zur Burg. Hier wurden wir am Präsidentensitz

der Burg vom Chef des tschechischen Denkmalmamtes PhD Petr Kroupa recht herzlich begrüßt. Er gab uns in seinen Räumlichkeiten einen Einblick in die Restaurationsvorhaben in Tschechien. In der

Bibliothek wurde uns an Hand von Fachbüchern und Gesteinsproben über die genaue Restaurierung berichtet. Für 2024 wurde vereinbart in diesen Räumlichkeiten ein spezielles Fachseminar unter der Leitung von PhD Petr Kroupa durchzuführen. Danach standen noch der Dom und die gesamten baulichen Sehenswürdigkeiten der Burg im Mittelpunkt. Um 19 Uhr wurden wir noch zu einer Franz-Kafka-Lesung auf einem Kulturschiff an der Moldau eingeladen. Um 21:30 Uhr mussten wir aber schweren Herzens die Heimreise mit dem Zug nach Pardubice antreten, wo wir spät nach Mitternacht ankamen.

### Schloss Litomyšl

Dienstagfrüh begaben wir uns mit Jan Capek in das ca. 60 km entfernte Litomyšl. Wir wurden von Karol Bayer recht herzlich in den Räumlichkeiten der Restaurationsuniversität begrüßt. Hier wurden die Schwerpunkte der kommenden Tage besprochen und anschließend besichtigten wir eines der bedeutendsten Renaissance-Denkmäler in

Tschechien, Schloss Litomyšl. Besonders ist das Sgraffito an den Rustika-Außenwänden von Šimon Vlach. Das Schlosstheater im Erdgeschoss des Westflügels entstand 1796 bis 1797 und wurde durch Dominik Dvořák malerisch ausgestaltet. Es zählt zu den ältesten noch erhaltenen Theatern Mitteleuropas und besitzt die Original-Bühnenbilder und Dekorationen von Joseph Platzer.

### Restauration erleben

Mittwoch und Donnerstag verbrachten wir den ganzen Tag in den Ateliers der Restaurationsuniversität Litomyšl mit Karol Bayer. Ob bei Fresko-, Sgraffito-, Stein-, Mosaik-, Buch- oder Papierrestauration wir durften dem Professor überall über die Schulter schauen. Beeindruckend war das Labor, wo gerade an Bakterien für die Steinrestauration geforscht wird. Hier gibt es auch eine Kooperation mit der Dombauhütte vom Stephansdom in Wien. Wiens Wahrzeichen ist übersät von schwarzen Gipskrusten, die durch sauren Regen entstanden sind. Hier werden schwefelfressende Bakterien auf der Steinkruste aufgetragen, die das Gestein säubern sollen, ohne es zu beschädigen. Der ORF berichtete im Juni 2023 über diese Technologie und ihre Anwendungsmöglichkeiten. Auch die Einführung in das Elektronenmikroskop war beeindruckend.

**Schloss Litomyšl**

Am Freitag durften wir mit dem Restauratorenteam unter der Leitung von Jana Waisserova den praktischen Teil auf der Baustelle im Schloss Litomyšl verbringen. Sie ist spezialisiert auf die Restaurierung von Stuck, Sgraffito und anderen verwandten Materialien. Sie erklärte uns den Aufbau von Sgraffito an der Schlossfassade. Danach ging es über das Gerüst in den Dachbereich des Schlosses, wo ca. 20 Restauratorenteamen arbeiten. Wir waren live bei der Restaurierung der Sgraffitoarbeiten im Dachbereich dabei. Diesen Tag werden wir so schnell nicht vergessen.

**Wallfahrtskirche Zelená Hora**

Am Samstag ging es zur Wallfahrtskirche Zelená Hora, die ein UNESCO-Welterbe ist. Fünf Tore, fünf Kapellen, fünf Altäre und fünf Sterne – die Kirche des heiligen

Johannes von Nepomuk auf dem Hügel Zelená hora ist zweifelsohne eines der originellsten Bauwerke Europas und wird bis heute von Besuchern aus der ganzen Welt bewundert. Die Kirche, die vom genialen Architekten Johann Blasius Santini-Aichl errichtet wurde, strahlt eine besondere Mystik aus und besticht durch ihre einzigartige Architektur. Die Geschichte des heiligen Johannes von Nepomuk, dem die Kirche geweiht ist, ist hier überall spürbar und lebendig. Derzeit wird gerade der Kreuzgang mit Stuckarbeiten wieder rekonstruiert. Wir durften bei den Stuckarbeiten, wie Einteilen und dann vor Ort ziehen, dabei sein.

**Neratovs Kirche**

Am Nachmittag besuchten wir noch die Kirche Mariä Himmelfahrt in Neratov. Direkt an der Grenze zu Polen liegt Neratov.

Die hiesige Kirche bezaubert alle Besuchenden. Sie liegt am Weg der Versöhnung, um die Wunden von Nationalsozialismus, Vertreibung und kommunistischer Herrschaft zu heilen. Die heutige Kirche Mariä Himmelfahrt stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts.

Am Sonntag fand die Abschlussbesprechung über das gelungene Restaurationsseminar in Pardubice und Litomyšl mit Karol Bayer statt. 2024 soll von 5. Juli bis 14. Juli 2024 ein Folgeprojekt mit Österreich, der Schweiz, Luxemburg, Südtirol und Deutschland mit 20 Personen stattfinden. Schwerpunkte werden auf den Bereichen Fresko, Graffiti, Stein und Labor mit dem Elektronenmikroskop liegen.

**Mst. Friedrich Graf MED**

## Auftakt zur EU-Wahl-Berufsschultour mit EU-Sozialkommissar Nicolas Schmit und EU-Parlamentsvizepräsidentin Evelyn Regner

Österreichische Gesellschaft für Europapolitik und Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments starten Tour durch Österreichs Berufsschulen im Vorfeld der EU-Wahlen.

Wien (OTS) - Europa kommt an die Berufsschulen! Im Rahmen der Berufsschul-Tour „EUROPA #wasistjetzt“, die von der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik und dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich initiiert wurde, werden bis zur Europawahl am 9. Juni 2024 insgesamt 100 Schulen in Österreich besucht. Ziel ist es, Interesse für europäische Zusammenhänge zu wecken und mit den Schüler:innen über aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen zu diskutieren.

Die Zielgruppe der Berufsschüler:innen ist ganz bewusst gewählt: Österreich ist Vorreiterland beim Wählen ab 16. Das ist auch ein Auftrag, mit aktiver Demokratiebildung möglichst früh zu beginnen. Viele Berufsschülerinnen und Berufsschüler werden Erstwähler:innen sein. Es ist daher unerlässlich, darüber aufzuklären, was genau am 9. Juni 2024 gewählt wird, welche Rolle das EU-Parlament eigentlich spielt und was die eigene Stimme bewirken kann.

Gleichzeitig feiert die EU gegenwärtig das Europäische Jahr der Kompetenzen. Mit dem Beginn einer Ausbildung haben Berufsschüler:innen bereits einen wichtigen ersten Schritt in ihrer Karriere gemacht. Mit dem Europäischen Jahr der Kompetenzen will die EU neue Impulse setzen, um das lebenslange Lernen auch zum festen Bestandteil der gesamten Berufskarriere zu machen.

Der Auftakt zur Tour „EUROPA#wasistjetzt“ erfolgte heute im Haus der Europäischen Union in Wien.

EU-Sozialkommissar Nicolas Schmit dazu: „Eine Berufsausbildung ist ein exzellenter Start ins Berufsleben, denn sie führt in al-

ler Regel zu hochwertigen Arbeitsplätzen, insbesondere in Bereichen mit hoher Nachfrage. Der Austausch mit den Schüler:innen zeigte, wie wichtig dieses solide Fundament ist, um auch im Verlauf der Karriere durch Weiterbildung neue Kompetenzen zu erwerben und neue Berufschancen zu ergreifen. Im Rahmen des Europäischen Jahres der Kompetenzen stellen wir genau dieses lebenslange Lernen in den Vordergrund.“

Evelyn Regner, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments ergänzt: „Für junge Menschen gehört die EU ganz selbstverständlich zu ihrem Alltag: Sie kennen kein Leben ohne Euro, offene Grenzen und günstiges Roaming im Urlaub. Weniger präsent ist vielleicht, dass sie bei den Europawahlen über die Zukunft dieser EU mitbestimmen. Also darüber entscheiden, ob die EU sich konsequent für den Klimaschutz einsetzt, mehr Chancen am Arbeitsmarkt und in der Ausbildung schafft oder es EU-Maßnahmen zur Bewältigung der enormen psychischen Folgen, die die Corona-Pandemie gerade auf junge Menschen hatte, gibt. Das EU-Parlament ist die treibende Kraft, um diese Themen nach vorne zu bringen und nur wenn junge Menschen sich an den Europawahlen beteiligen, werden ihre Anliegen dort auch in den kommenden Jahren eine starke Stimme haben.“



– Im Bild v.l.n.r.: EU-Kommissar Nicolas Schmit, EP Vizepräsidentin Evelyn Regner, ÖGfE Generalsekretär Paul Schmidt. Fotocredit:Vertretung der Europäischen Kommission Ö/APA-Fotoservice/ Godany

„In wenigen Monaten stehen die Europawahlen an und viele junge Menschen in Österreich, darunter der Großteil der 100.000 Lehrlinge, dürfen dabei zum ersten Mal ihre Stimme abgeben. Doch um was geht es bei den Europawahlen und was geht Europa mich eigentlich an? Über diese und viele weitere Fragen wollen wir mit Jugendlichen ins Gespräch kommen, und dabei auch mit manchem Mythos über die EU aufräumen“, erklärt Paul Schmidt, Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE). „Die europäische Integration lebt von Diskurs und dabei hat die junge Generation eine ganz besondere Rolle. Sie jetzt für die Europäische Union zu interessieren und ihr Bewusstsein für europäische Zusammenhänge und Herausforderungen zu schärfen, ist ein wichtiger und nachhaltiger Beitrag zur Festigung der europäischen Demokratie.“

## Gen Z Mitarbeiter:innen und Lehrlinge sind die Fachkräfte und Topmanager:innen von morgen - CEOs FOR FUTURE Kurzstudie zeigt: Gen Z Mitarbeiter:innen und Lehrlinge stehen im Fokus der Unternehmen für eine nachhaltige Zukunft.

Wien (OTS) - CEOs FOR FUTURE ist mit mehr als 70 Topmanager:innen und Mitgliedsunternehmen eine starke Stimme aus der Wirtschaft. Gemeinsam engagieren sie sich für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung. „Für unsere Mitgliedsunternehmen hat die GenZ eine große Bedeutung, gehören doch Lehrlinge und junge Mitarbeiter:innen in der österreichischen Wirtschaft zu dieser Generation. Sie sind die Fachkräfte und Manager:innen von morgen“, sagt Birgit Kraft-Kinz, CEOs FOR FUTURE Obmann-Stellvertreterin, und ergänzt: „Die Unternehmen selbst nehmen Nachhaltigkeitsthemen verstärkt in die Ausbildung ihrer Gen Z Mitarbeiter:innen und Lehrlinge mit auf und wünschen sich dies auch verstärkt von Berufsschulen.“

Gen Z Mitarbeiter:innen & Lehrlinge spielen eine bedeutende Rolle. Die aktuelle CEOs FOR FUTURE-Studie Gen Z Lehrlingstag 2023, die unter den C4F Mitgliedsunternehmen durchgeführt wurde, bringt neue Erkenntnisse zu Gen Z Mitarbeiter:innen und Lehrlingen und deren Wichtigkeit für

die Unternehmen: Rund 91 % der befragten Unternehmen beschäftigen Gen Z Mitarbeiter:innen. Mehr als die Hälfte stimmt der Aussage „Gen Z Mitarbeiter:innen sind die Fachkräfte und Manager:innen von morgen“ voll und ganz (10 von 10 Punkten) zu. Ebenso stimmte die breite Mehrheit (67,6 %) voll und ganz zu, dass Lehrlinge die Fachkräfte und Manager:innen von morgen sind. Knapp 60 % liegt die Lehrlingsausbildung sehr am Herzen.

Eine zentrale Frage der Kurzstudie bezieht sich auf „Nachhaltigkeit in den Lehrplänen der Berufsschulen“. Fast 90 % der Unternehmen stimmen der Aussage „Die Ausbildungspläne der Berufsschule sollen das Thema Nachhaltigkeit noch stärker aufnehmen“ vollkommen (44,4 %) bzw. stark (44,4 %) zu. Rund 70 % der befragten Unternehmen unterstützen voll und ganz die Forderungen der Öffentlichkeit zur Stärkung der Lehrpläne in den Berufsschulen im Bereich Nachhaltigkeit mit Klimaschutz inkl. Energiewende, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft. Nach wie vor zeigt die Studie, dass bei den Berufsschulen ein großes Potenzial für mehr

Nachhaltigkeits-Ausbildung vorhanden ist. Unternehmen setzen auf Nachhaltigkeit in der Ausbildung. Mehr als die Hälfte (55,6 %) der befragten Unternehmen gab an, bereits interne Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit für ihre Gen Z Mitarbeiter:innen und Lehrlinge durchzuführen.

Die CEOs FOR FUTURE Mitgliedsunternehmen Greiner Packaging, Nespresso, FMTG I Falkensteiner Michaeler Tourism Group und die Wiener Stadtwerke Gruppe setzen sich besonders für Nachhaltigkeitsbildung in der Lehre

Österreich und Südtirol beschäftigt, hält Wissensvermittlung für enorm wichtig: „Die Tourismus- und Freizeitbranche ist nach der Industrie der zweitwichtigste Wirtschaftszweig in Österreich und als solcher Arbeitgeber für viele junge Menschen der Gen Z. Wir müssen daher bereits bei der Ausbildung unserer jungen Nachwuchskräfte ansetzen in Richtung eines verantwortungsvollen Tourismus der Zukunft.“

Die zentrale Aufgabe der Wiener Stadtwerke-Gruppe mit ihren 16.000 Mitarbeiter:innen ist es, die Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen und die Lebensqualität in Wien zu wahren. „Wir packen die Klimawende an. Wir arbeiten an der Umstellung der Energiesysteme und an der klimafreundlichen Mobilität der Zukunft. Das sind Aufgaben, die wir mit unseren Lehrlingen stemmen werden“, so Peter Weinelt, designierter Generaldirektor der Wiener Stadtwerke.



**Peter Weinelt – design. Generaldirektor Wiener Stadtwerke, Beatrix Praeceptor – CEO Greiner Packaging, Birgit Kraft-Kinz – CEOs FOR FUTURE Obmann-Stellvertreterin, Daniel Schneider – Geschäftsführer Nespresso Österreich.**

Fotocredit:CEOs FOR FUTURE/LIEB.ICH Productions

und bei jungen Gen Z Mitarbeiter:innen ein. Greiner liegt eine nachhaltige Ausbildung der Gen Z Mitarbeiter:innen und der spartenweit rund 100 Lehrlinge am Herzen. In der Kunststoffindustrie spielen Themen wie Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz zentrale Rollen: „Die Lehrausbildung hat bei Greiner einen hohen Stellenwert. Besonderes Augenmerk legen wir auf das Verständnis von Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung“, so Beatrix Praeceptor, CEO von Greiner Packaging.

Nespresso setzt auf die Stärkung der mehr als 360 Mitarbeitenden in Österreich – darunter viele der Gen Z sowie Lehrlinge. „Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Schwerpunkt für unser Unternehmen und die Ausbildung unserer Lehrlinge und der Gen Z Mitarbeiter:innen. Ziel ist es, als bedeutendes internationales Unternehmen Bewusstseinsbildung zu schaffen und die Weichen für eine gute Zukunft zu stellen“, so Daniel Schneider, Geschäftsführer Nespresso Österreich. Erich Falkensteiner, Aufsichtsratsvorsitzender der FMTG I Falkensteiner Michaeler Tourism Group, die aktuell 30 Lehrlinge in

C4F Gen Z Lehrlingstag 2023: Wissensstärkung im Mittelpunkt. Am 8. November 2023 findet der CEOs FOR FUTURE Gen Z Lehrlingstag

2023 im Museumsquartier Wien statt. Ziel ist es, dass die Unternehmensdelegationen das Thema Nachhaltigkeit mit Klimaschutz inklusive Energiewende, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft verstärkt in den unternehmensinternen Schulungen nutzen. Freude, Spass und Motivation stehen dabei im Mittelpunkt. „Wir freuen uns auf die 10 Unternehmensdelegationen und den interessanten Tag mit unserer Generationenbotschafterin Doris Schmidauer“, sagt Birgit Kraft-Kinz und meint abschliessend. „Ohne das große Engagement unserer Mitgliedsunternehmen kann uns die nötige sektoren- und länderübergreifende Transformation der Wirtschaft nicht gelingen.“

Unternehmen, die beim C4F Gen Z Lehrlingstag 2023 dabei sind: ASFINAG I Coca-Cola HBC Austria I ÖBB I Greiner I FMTG – Falkensteiner Michaeler Tourism Group I Nespresso I ÖBB I Österreichische Bundesforste I REXEL I Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) I Wiener Stadtwerke-Gruppe

## Wiener Berufsschule bietet seit heuer ICDL-Ausbildung

Digitales Fitness-Programm an der BS Bau

Wien (OTS) - Über 900 Schüler\*innen werden an der Berufsschule für Baugewerbe (BS Bau) in Wien Donaustadt in 14 verschiedenen Lehrberufen unterrichtet. Neue Berufsbilder wie Bautechnische Assistenz oder Geoinformationstechnik, aber auch die Erfahrungen während der

des Direktors folgend durfte nun auch die OCG Leitung diese Integration aktueller Lehrinhalte praktisch und hautnah erleben. „Die BS Bau stellt sich erfolgreich diesen Herausforderungen. Als OCG sind wir stolz darauf hier einen Beitrag leisten zu dürfen“, zeigt sich OCG Präsident Thomas

talisierung rasant verändert. Daher haben wir in unserem Betrieb bereits vor längerer Zeit die Weichen gestellt, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Wir sind froh, dass unsere rund 50 Wiener Lehrlinge an der BS Bau die Möglichkeit erhalten, den ICDL zu machen“, betont Thomas Huber,



v.l.n.r. OCG Generalsekretär Ronald Bieber, OCG Präsident Thomas Mück, Lehrerin Alexandra Rausch, Stellvertretender Direktor Thomas Prigl und Direktor Gernot Kulle Fotocredit:OCG/Scheitz

Pandemie gaben schließlich den Anstoß zur Integration digitaler Lehrinhalte: „Corona hat uns eines ganz deutlich vor Augen geführt: Wir brauchen dringend eine fundierte schulische Ausbildung von digitalen Fähigkeiten. Und damit meine ich keinesfalls nur unsere Schülerinnen und Schüler, sondern auch unseren Lehrkörper – mich eingeschlossen“, fasst Direktor Gernot Kulle die aktuellen Herausforderungen zusammen.

### Digitale Skills auch für Lehrberufe

Seit diesem Schuljahr bietet die BS Bau in enger Abstimmung mit den Betrieben und der Landesinnung Bau Wien die Vermittlung und Zertifizierung von digitalen Kenntnissen an. Der ICDL (früher ECDL) ist ein international anerkannter Nachweis von Computerkenntnissen, der von der Österreichische Computer Gesellschaft (OCG) organisiert wird. Einer Einladung

Mück vom zeitgemäßen Unterrichtskonzept beeindruckt und meint abschließend, dass „das Engagement der Schulleitung der BS Bau aus Sicht der OCG absoluten Vorbildcharakter hat“. „Unser Ziel ist es, dass die hohe Ausbildungsqualität auch mit aktuellen Entwicklungen Schritt hält“, bekräftigt die ICDL-Koordinatorin der Schule, Alexandra Rausch. Erklärtes Ziel an der BS Bau ist es, dass in Zukunft alle Schüler\*innen ihre digitalen Fertigkeiten weiter festigen und ihr Wissen durch ein anerkanntes, standardisiertes Tool – den ICDL – bestätigen lassen.

### Technische Berufe brauchen digitales Know-how

Die Vermittlung von digitalen Grundkompetenzen für Lernende und Lehrende in technischen Berufen kommt der gesamten Branche zugute. „Das Bauwesen hat sich in den letzten Jahren durch die Digi-

Lehrlingsbeauftragter der STRABAG.

### Kostenübernahme geplant

Dafür braucht es freilich auch finanzielle Unterstützung aus der Wirtschaft. „Finanzielle Gründe dürfen unsere Lehrlinge nicht daran hindern, die ICDL-Prüfung abzulegen. Daher werden wir alles daran setzen, tragfähige Finanzierungslösungen zu finden und gegebenenfalls auch die Prüfungskosten übernehmen“, betont Andreas Ruby, Geschäftsführer der Landesinnung Bau Wien. Die Innung selbst hat zuletzt mit der Seite [www.e-baulehre.at](http://www.e-baulehre.at) ein europaweit vielbeachtetes digitales Vorzeigeprojekt auf den Weg gebracht. Die kostenlose Online-Lernplattform ist uneingeschränkt zugänglich und stellt eine innovative Ergänzung zur Bau-Lehre dar.



## Starker Auftritt für Wiener Lehrlinge beim Bundes-Lehrlingshackathon

WK Wien gratuliert: Wiener Nachwuchskräfte gewinnen beim österreichweiten Programmierwettbewerb in drei von vier Kategorien.

Wien (OTS) - Wien ist Österreichs Programmier-Hotspot – das gilt jedenfalls in der Zielgruppe der Lehrlinge. Mit drei von vier möglichen Categoriesiegen räumte die Bundeshauptstadt beim diesjährigen österreichweiten Lehrlingshackathon groß ab.

„Das war eine absolut gelungene Talentprobe. Gratulation unseren Wiener Teams zu diesem starken Auftritt beim Lehrlingshackathon. Programmieren ist die Sprache der Zukunft, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bewiesen, dass sie mit Neugier, Kreativität und viel Talent an dieses Thema herangehen. Und das ist wirklich wichtig, denn in einer Welt, die immer digitaler wird, sind Digital Skills einfach unschätzbar wertvoll“, freut sich WK Wien-Präsident Walter Ruck mit den Gewinnern, die Ende November im Rahmen des diesjährigen WKÖ Coding Day gekürt wurden. Der Wettbewerb hole zudem die IT-Kompetenz der Lehrlinge vor den Vorhang. „Das fördert das Interesse am digitalen Gestalten in der gesamten Zielgruppe und tut auch dem Image der Lehre gut“, so Ruck.

### „Professionals“: Frauen-Team siegt mit Gesundheits-App

In der Kategorie „Professionals“ (Coding-Vorkenntnisse oder technischer Lehrberuf) holten sich Pia Saly (Lehrberuf Pharmatechnologin, Takeda) und Delila Sabanovic (Lehrberuf E-Commerce-Kauffrau, Abbvie GmbH), den Sieg. Ihre App „Gesundheit im Blick“ erlaubt es dem User, seine Gesundheitsdaten wie Impfungen, Medikationen und Befunde stets mit sich zu führen.

Besonders positiv: Pia und Delila waren eines von zwei rein weiblichen Sieger-Teams – ein deutliches Zeichen, dass die IT und Coding längst keine Männerdomänen mehr sind. Ein Drittel der Teilnehmer beim Bundeslehrlingshackathon waren Frauen.

Statement Pia Saly: „Mir hat die Arbeit an der

App großen Spaß gemacht und ich bin stolz darauf, dass der Nutzen der App auch von der Jury so hervorragend bewertet wurde“, sagt Pia. „Mir ist es wichtig, an einem Arbeitsplatz meine Ausbildung zu beginnen, an dem ich Menschen mit seltenen und komplexen Erkrankungen unterstützen kann. Es ist fantastisch, dass ich im Rahmen meiner Lehre bereits so coole Projekte in Eigenverantwortung planen und realisieren kann.“

Statement Ausbildungsbetrieb Takeda: Auch im Ausbildungsbetrieb sei man stolz auf den Erfolg der angehenden Fachkraft, sagt Maria Löflund, Takeda Vorstandsmitglied und Wiener Standortleiterin. „Die Auszeichnung zeigt ihr persönliches Engagement und gleichzeitig die digitalen Skills unserer Talente. Wir sehen dies auch als Beleg, dass Takeda seine wichtige Verantwortung als Lehr-, Aus- und Weiterbildungsbetrieb mit Freude wahrnimmt. Wir bieten vielfältige Job-Möglichkeiten sowie Entwicklungschancen und setzen unseren Fokus darauf, dass Mitarbeitende im Unternehmen wachsen können.“

### „Experts“ gewinnen mit Rabattplattform für Lehrlinge und holen auch „Community Star“

Mit einer smarten Lösung für ihre eigene Zielgruppe – einer digitalen Rabattplattform, die Lehrlingen Zugang zu exklusiven Angeboten bietet – holten sich Eren Deniz Ayden (Lehrberuf IT-Systemtechnik), Robert Skocic und Dominik Zmuda (beide Lehrberuf Applikationsentwicklung/Coding) den Sieg in der Kategorie „Experts“. Ihre App „Disprentice“ sammelte auch die meisten Likes von Usern und Fans und gewann so zusätzlich die Kategorie „Community Star“. Das Dreierteam wird bei Wien Digital – der IT-Abteilung der Stadt Wien – ausgebildet.

Statement Dominik Zmuda: „Der Hackathon war einer der coolsten Events, an denen wir teilnehmen durften, und wir sind unglaublich

glücklich, dass wir uns beweisen konnten und so viele interessante Leute dabei kennenlernen durften. Eine unglaublich spannende und auch sehr emotionale Erfahrung, die zeigt, wie viel in so kurzer Zeit möglich ist, wenn man es nur wirklich will.“

Statements Ausbildungsbetrieb Wien Digital: „Wir sind sehr stolz auf unsere Lehrlinge, die mit viel Fleiß und Motivation an die Herausforderung herangegangen sind. Mit der hochwertigen Lehrlingsausbildung bei der Wien Digital sind wir ganz vorne dabei, wie der Sieg zeigt“, sagt Werner Nabicht, Dienststellenleiter Wien Digital.

„Ich bin begeistert, mit welchem Engagement die Jugendlichen beim Lehrlingshackathon teilgenommen haben. Die eigene Leistung einzuschätzen und das Können mit anderen zu vergleichen – das war eine tolle Erfahrung für unsere jungen Talente. Es war ein sehr gelungener Hackathon, der uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird“. Slavka Tropfer-Ducic, zentrale Lehrlingskoordinatorin.

### Was ist der Lehrlingshackathon?

Der Lehrlingshackathon ist ein Programmier-Event, bei dem innerhalb eines Tages eine App konzipiert und so weit wie möglich programmiert werden muss. Mitmachen können Lehrlinge aus allen Berufen. Gearbeitet wird in Teams, gewertet in drei verschiedenen Kategorien - je nach Programmier-Vorwissen. Der Lehrlingshackathon wird alljährlich zuerst auf Landesebene ausgetragen, die jeweils besten Teams sind dann beim Bundes-Lehrlingshackathon dabei, wo sie weiter an ihren Apps arbeiten. Heuer waren das insgesamt 134 Lehrlinge in 54 Teams, davon sieben Teams mit 25 Lehrlingen aus Wien.

Veranstaltet wird der Lehrlingshackathon von der Wirtschaftskammerorganisation, umgesetzt in Kooperation mit verschiedenen Ed-Tech-Anbietern.



## Fachschulung in der Berufsschule Holz-Klang-Farbe-Lack

Wenn Lehrer/innen wieder Schüler werden

Die Lehrkräfte der Berufsschule Holz Klang Farbe Lack Wien nutzten Anfang September ihren schulautonomen Tag für eine fachliche Weiterbildung im Bereich moderne, dekorative Techniken.

Dazu lud Berufsschullehrer Friedrich Graf MEd die Kenner und Köpfe von der Synthesa Anwendungstechnik und dem Produktmanagement ein. Die Experten von Österreichs führendem Hersteller von Baufarben aus Perg zeigten nicht nur die neuesten Techniken zur individuellen und exklusiven Gestaltung von Wänden, sie unterrichteten auch den richtigen Gebrauch der dazu benötigten Werkzeuge. Christian Marx von der Synthesa Anwendungstechnik und Synthesa Produktmanager Markus Pachner vermittelten kompetent und mit Esprit ihr Wissen. Die Trainees übten sich begeistert und gut gelaunt an den verschiedenen Möglichkeiten.

Besondere Aufmerksamkeit bei den Teilnehmer:innen erfuhr die Vorstellung von beschichteten Akustiklösungen aus Hanf, eine innovative und nachhaltige Entwicklung aus dem Hause Synthesa. Durch den Einsatz von CapAcoustic Nature Akustiklösungen der SynthesaGruppe kann die Sprachverständ-



lichkeit im Raum deutlich gesteigert und somit der Lärmpegel gesenkt werden.

Direktor Christoph Hrabec und sein neuer Stellvertreter Josef Seidl überzeugten sich von dem tollen Einsatz ihrer Lehrer/innen.

„Die Schulung kam wirklich gut an! Schön, dass wir nun den Schülerinnen und Schülern diese dekorativen Techniken im Werkstätten-Unterricht weitergeben können!“, zeigte sich Berufsschullehrer Friedrich Graf MEd. begeistert.

<https://shorturl.at/vP024>

Fotos (c) BS HKFL



## Stadt Wien fördert klimaschutzrelevante Lehrausbildungen

Anreize für klimarelevante Berufe als Teil des Wiener Klimafahrplans

Wien (OTS) - Die Stadt Wien hat als erstes Bundesland bereits 2020 das Ziel Klimaneutralität bis 2040 ausgegeben. Der Weg zu diesem ambitionierten Ziel ist seither mit der Smart City Strategie Wien und dem Klimafahrplan konkretisiert worden. Ein wesentlicher Baustein für das klimaneutrale Wien sind qualifizierte Arbeitskräfte in klimarelevanten Berufen. Vor allem die Gebiete erneuerbare Energie, Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Luftreinhaltung, Wasser und Abwasser sowie Big Data gelten als zukünftige Jobmotoren. Dabei sind alle Qualifikationen gefragt, von der Lehre über höhere Schulen bis hin zu akademischen Abschlüssen.

**Die Lehrlingssituation entwickelt sich aktuell positiv.** In Wien gibt es aktuell 18.457 Lehrlinge, das sind um 1.327 bzw. 7,7 Prozent mehr als im Oktober des Vorjahres. Insgesamt steigt die Zahl der Lehrlinge in allen Branchen. Besonders gut haben sich die Branchen Tourismus und Freizeitwirtschaft mit einem Plus von 25,7 Prozent sowie Gewerbe und Handwerk mit plus 10,4 Prozent entwickelt. Erfreulich ist auch die große Anzahl der Lehnanfänger\*innen. Im Oktober 2023 gibt es 6.904 Lehrlinge im ersten Lehrjahr, das sind 720 bzw. 11,6 Prozent mehr als im Oktober 2022. Interessant ist, dass in der Lehrausbildung Frauen mit 38 Prozent unterrepräsentiert sind, und in klimarelevanten Lehrberufen machen sie gar nur zwölf Prozent aus. Allerdings gibt es in Wien immer noch um 2.564 mehr

lehrstellensuchende Jugendliche als offene Lehrstellen. Umso wichtiger ist das Angebot der überbetrieblichen Lehrausbildung, in der einige klimarelevante Lehrausbildungen angeboten werden wie etwa Elektrotechnik, Hochbau, Installations- und Gebäudetechnik und andere.

### Mehr Fachkräfte durch Lehrausbildung – eine strategische Säule beim Klimaschutz

Wien setzt beim Klimaschutz auch am Arbeitsmarkt Akzente, so Bürgermeister Michael Ludwig: "Egal ob Bauwirtschaft, Gebäudetechnik oder Reparatur und Handwerk – wir brauchen gut ausgebildete Fachkräfte, die auf ihren Gebieten den Weg zur Klimaneutralität unterstützen. Die Lehrausbildung ist dabei für uns eine strategische Säule der Fachkräftesicherung mit drei konkreten Schwerpunkten: Erstens, die betriebliche Lehrausbildung, zweitens, die Ausbildung junger Menschen in klimarelevanten Berufen in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen und drittens, die Facharbeitereintensivausbildung des AMS für Erwachsene. Deshalb fördert die Stadt Wien gezielt Lehrausbildungsbetriebe, die Fachkräfte in 70 klimaschutzrelevanten Berufen ausbilden mit 5,4 Millionen Euro."

Das Erreichen der Klimaziele ist laut Expert\*innen auch vom Vorhandensein ausreichend verfügbarer Fachkräfte abhängig, das ist ein kritischer Faktor. Das bedeutet gerade für die kommenden Jahre, dass wir mehr gut ausgebildete Kräfte unterschiedlicher Qualifikationen brauchen werden.



**Bürgermeister Michael Ludwig**

Copyright Bohmann / PID

### Förderung von Lehrausbildung in klimarelevanten Berufen

Konkret werden neu begründete Lehrverhältnisse im ersten oder zweiten Lehrjahr in 70 Lehrberufen gefördert. Wiener Betriebe erhalten unter Anrechnung der Basisförderung des Bundes das Lehrlingsentgelt ein ganzes Jahr gefördert. "Ein Lehrausbildungsbetrieb erhält vom waff bis zu 9.900 Euro für einen Lehrling im ersten Lehrjahr und bis zu 15.000 Euro für einen Lehrling im zweiten Lehrjahr. Das Ziel ist, dass gerade in klimarelevanten Berufen mehr Lehrlinge die Ausbildung beginnen und auch abschließen", so Bürgermeister Ludwig.

## Liebe und andere Geistererscheinungen K3- Projekt

Im Zentrum des Projekts „Liebe und andere Geistererscheinungen“ stand die Analyse von Zeugnissen der Liebe im Laufe der Menschheitsgeschichte.

Die Schülerinnen und Schüler untersuchten gemeinsam mit der Regisseurin Yvonne Zahn unterschiedliche Arten von

Kontaktaufnahmen und Anbahnungen zwischenmenschlicher Beziehungen, von altägyptischer Poesie bis zu Twitter und Popsongs.

Anschließend verfassten die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung von Autor Stephan Lack eigene Liebesgeschichten, collagierte Kontaktanzeigen und

schlüpften in kurzen Schauspiel- Improvisationsübungen in die Rolle potentieller Adressaten.....

Die fotografische Dokumentation übernahmen die Teilnehmenden selbst. Berufsschule FMP/Pokorny (c) Fotos BS FMP



**K3-Projekte** ist eine modellhafte Projektreihe der Kulturvermittlung, die vom OeAD speziell für den Bereich der Lehrlingsausbildung entwickelt wurde. Der Name K3 steht für die Vernetzung und Kommunikation von drei Bereichen: Lehrlinge, Ausbildungsstätten (Schule und Betrieb) und Kunst- und Kulturbereich. Seit dem Start dieser erfolgreichen Kulturvermittlungsinitiative im Jahr 1989 haben rund 30.000 Lehrlinge aus ganz Österreich daran teilgenommen. <https://oead.at/>

## Die Wiener Innenstadt auf einer Plattform

Stellen Sie sich vor, Sie besuchen eine für Sie unbekannte Stadt und übernachten ein paar Nächte in einem Hotel. Welche Fragen richten Sie an das Hotelpersonal? Brauchen Sie Infos zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt oder Empfehlungen zu guten Restaurants?

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit als Hotel- und Gastgewerbeassistent\*in

mationen, Fotos und interessante Facts zu Sehenswürdigkeiten rund um die Wiener Ringstraße recherchiert und auf einer digitalen Plattform zielgruppengerecht und interaktiv aufbereitet. Der/die Nutzer\*in kann zu jeder Sehenswürdigkeit entweder Fragen beantworten, Rätsel lösen, ein Quiz machen oder sich einen Podcast dazu anhören.

#WienWissenDigital bietet zukünftigen Schulklassen die Möglichkeit ihr Wissen über Wiener Sehenswürdigkeiten zu erweitern und zu festigen. Insofern ist die Plattform auch ein ausgezeichnetes Lerntool, um sich optimal auf die Lehrabschlussprüfung vorzubereiten.

Nach dem Launch, wurde die Plattform von nachfolgenden Schulklassen, im Rahmen von Kursmaßnahmen, die zusätzlich zur Berufsschule angeboten wurden, stetig erweitert und weiterentwickelt. So sind laufend neue Features, Infos oder Beiträge von den Lehrlingen hinzugekommen und mittlerweile erstrecken sich die Informationen auf alle wichtigen Sehenswürdigkeiten in ganz Wien.

Die Schüler\*innen wurden von einem Team aus sehr engagierten Berufsschullehrer\*innen - Michaela Thalhammer, Peter Buchmayer und Manuel Eulenhaupt - begleitet und unterstützt. Für die Dauer des Programms konnten kulturelle Angebote in Wien wie Museen, Ausstellungen oder Installationen kostenlos besucht werden. Darüber hinaus wurden den Schüler\*innen iPads zur Verfügung gestellt. Das Programm #WienWissenDigital wird im Jahr

2024 weitergeführt. Seit September 2021 haben bereits 49 Kurse mit 350 Kursteilneh-



ist es, die Gäste mit fachkundiger Auskunft zu den Sehenswürdigkeiten und zum kulturellen sowie kulinarischen Angebot einer Stadt zu versorgen. Insofern bildet „Wien Wissen“ einen integralen Bestandteil der Lehrausbildung und in weiterer Folge auch der Lehrabschlussprüfung.

Um die Aneignung von Wien Wissen den Lehrlingen zu erleichtern, wurde im September 2021 das Programm #WienWissenDigital von den 3. Klassen Hotel- und Gastgewerbeassistent\*innen und den Lehrer\*innen der Berufsschule für Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik ins Leben gerufen. Es handelt sich hier um eine digitale Plattform (<https://wienwissendigital.wixsite.com/wienwissendigital>), die von Lehrlingen für Lehrlinge entwickelt wurde. Die Schüler\*innen haben in Eigenregie Infor-



mer\*innen stattgefunden.

#WienWissenDigital wurde von der Lehrlingsinitiative Ausbildungsbegleitung (LIAB) unterstützt und organisatorisch begleitet, wofür die WKO-Förderschienen „Digi Scheck für Lehrlinge“ verwendet wurde. Das Projekt LIAB (finanziert aus den Mitteln des waff) wurde im Sommer 2021 gegründet, um Lehrlinge und Lehrbetriebe aus Branchen, die von der Corona Pandemie sehr stark betroffen waren, zu unterstützen.

Fotos (c) Privat

Mag.a Laura Lassar  
LIAB | Lehrlingsinitiative Ausbildungsbegleitung Wien  
KUS-Netzwerk für Bildung, Soziales, Sport und Kultur  
1150 Wien, Märzstraße 62  
[www.liab.wien](http://www.liab.wien)

## BSLTZ auf der LEHRBERUFSMESSE

SchülerInnen besuchen die größte Lehrberufsmesse Österreichs



Vom 18. bis 19. Oktober 2023 fand in der Marx-Halle Wien die größte Lehrberufsmesse Österreichs statt. Zu diesem Event fanden sich 10.000 Lehrstelleninteressierte und über 400 Lehrer:innen sowie Begleitpersonen ein.

An dem von der Wirtschaftskammer organisierten Mega-Event für zukunftsweisende Einblicke in die Welt der Berufe war auch der Beruf Zahntechnik mit dabei.

Die Zahntechnik war mit dem Wiener Landesinnungsmeister und gleichzeitig auch Bundesinnungsmeisterstellvertreter Hr.

Michael Gross, sowie dem Lehrlingswart der Wiener Innung Hr. Polla mit einem eigenen Stand vertreten. Das Ziel war die Sichtbarmachung des Berufes, was gemeinsam mit Vertretern der Zahntechnik-Innung und der Wiener Berufsschule gelungen ist.

Zwei Berufsschüler:innen der Berufsschule für Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik (BSLTZ) haben sehr überzeugend dem jungen interessierten Besucherpublikum die facettenreiche Zahntechnik mit den vielen neuen digitalen Möglichkeiten und auch den analogen Handwerkschrit-

ten näherbringen können. Frau Blanda Gabriele und Herr Vukits Harald sind Berufsschullehrer:innen an der BSLTZ im Fachbereich Zahntechnik und haben die Rahmenbedingungen zum Erlernen dieses Berufes erklärt. Das Interesse der jungen Menschen, deren Begleitpersonen und Lehrpersonen war sehr groß.

Der Zahntechnik-Stand erfreute sich über viele Besucher und Besucherinnen, welche hoffentlich für diesen Beruf motiviert worden sind!

**Autoinr: Gabriele Blanda BSLTZ**  
Fotos (c) Privat



Wusstest du, dass das Weihnachtsgeld in Österreich gesetzlich nicht verankert ist? Nur eine starke Gewerkschaft sichert es dir!

## Wer sichert dir dein Weihnachtsgeld?

*Das Weihnachtsgeld bringt dir nicht der Weihnachtsmann. Jahrzehntlang haben Gewerkschaften dafür gekämpft und nur starke Gewerkschaften können es schützen - dafür braucht es aber dich als Mitglied.*

Was im Jahr 1952 in Deutschland begann, feiert im nächsten Jahr sein 70-jähriges Bestehen.

Damals, 1952, wurde in Deutschland durch die Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) eine Weihnachtsgeldzahlung im Tarifvertrag, dem Pendant zum österreichischen Kollektivvertrag, vereinbart.

Das Weihnachtsgeld, in der Fachsprache „Weihnachtsremuneration“, bringt nicht das Christkind und es ist auch nicht gesetzlich geregelt, sondern wird ausschließlich von starken Gewerkschaften in den Kollektivverträgen verhandelt und gesichert.

Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld bedeuten für die Beschäftigten in Österreich einen 13. und 14. Monatslohn bzw. Monatsgehalt,

der auch noch steuerlich niedriger bewertet wird. Je nach Branche gibt es unterschiedliche Regelungen zur „Weihnachtsremuneration“. Diese und der Urlaubszuschuss bedeuten für die Beschäftigten zwei durch den Kollektivvertrag gesicherte zusätzliche Monatslöhne, die steuerlich auch noch niedriger bewertet werden als der „normale“ Lohn.

Die Auszahlung der Weihnachtsremuneration erfolgt meist mit Ende November des laufenden Jahres und ist abhängig von der Dauer der Beschäftigung im jeweiligen Kalenderjahr. Geregelt ist das im jeweiligen Kollektivvertrag!

**Sei dabei –  
werde Mitglied –  
bleib Mitglied!**

Für den Bereich der Gewerkschaft Bau-Holz gelten meist Monatszahlungen, welche innerhalb der ersten Dezember-Woche auf dem Konto der Arbeitnehmer:innen und Arbeitnehmer zur Auszahlung gelangt sein müssen. Nur durch die zähen Verhandlungen und Abschlüsse in der Vergangenheit, durch starke Gewerkschaften, können wir heute die Früchte ernten - und starke Mitglieder, gibt es nur mit euch als Mitglieder.

[www.bau-holz.at](http://www.bau-holz.at)

## Michis Rezepte: Gebratene Entenbrust mit Linsensalat

### Entenbrust:

Zutaten für 2 Portionen  
2 Stk Entenbrüste à 180g  
Salz, Pfeffer  
Rosmarinzweig  
Öl

### Zubereitung:

1. Die Haut der küchenfertigen Entenbrüste mit einem scharfen Messer kreuzweise einschneiden. Anschließend das Fleisch mit Salz und Pfeffer gut würzen.
2. Den Backofen auf 130 Grad Umluft vorheizen.
3. In einer Pfanne das Öl erhitzen. Die Entenbrüste mit der Hautseite nach unten hineinlegen und goldbraun anbraten lassen (den Rosmarinzweig mit dazugeben), umdrehen und nochmal 2 Minuten auf der anderen Seite braten lassen.
4. Danach die Pfanne für ca. 15 Minuten in den heißen Ofen stellen.
5. Die Entenbrüste nun herausnehmen, in Alufolie wickeln und 5 Minuten ruhen lassen. Danach das Fleisch in Scheiben schneiden .

### Linsensalat:

Zutaten:  
100g Belugalinsen  
1 Paprika Gelb  
½ Salatgurke  
3 Jungzwiebel  
Balsamicoessig, Olivenöl, Salz, Pfeffer, Zucker, Senf

### Zubereitung:

Die Belugalinsen kochen und danach abschrecken. Mit den fein würfelig geschnittenen Paprika, Gurke und Jungzwiebeln mischen. Mit einer Marinade aus Balsamicoessig, Olivenöl, Salz, Pfeffer, Zucker und Senf marinieren. Den Salat auf den Teller geben und mit der in Scheiben geschnittenen Entenbrust anrichten.



**Wir freuen uns über Deine Vorschläge,  
Deine Ideen und Dein Feedback!**

Thea Schwantner:  
thea@berufsschule.wien

Lösung September 2023

2	9	1	6	5	8	4	7	3
7	3	5	4	1	9	8	2	6
6	4	8	2	7	3	1	9	5
9	8	4	7	6	1	3	5	2
1	6	2	3	4	5	7	8	9
3	5	7	9	8	2	6	1	4
8	1	9	5	3	4	2	6	7
5	7	3	8	2	6	9	4	1
4	2	6	1	9	7	5	3	8

Lösung in der nächsten Ausgabe!

		3						1
					9			
8	1		4		2			
	3		7			5	2	
		4					7	8
				6				
5			2					6
		6	1	4				
2		1		5			9	

Projekttitel:

## DEM WANDEL GEWACHSEN SEIN

Ein Sozialprojekt der Berufsschule für Einzelhandel und EDV - Kaufleute

Projektleitung: Dipl.-Päd. Gudrun H. Göhr BA, BEd

### Kurzbeschreibung:

Sinnvolles Schenken wird aufgrund der Weihnachts-Anstatt-Aktion des Entwicklungshilfeklubs in der Schule thematisiert. Lehrlinge befassen sich mit den Problemen der Klimakrise und besprechen Themen wie Nachhaltigkeit und faires Handeln in einem globalen Kontext. Klimabewusstsein und Verantwortung gegenüber der Nahrung und den Lebensmitteln wurden fächerübergreifend bearbeitet.

Jeder versucht seinen Beitrag zu diesem Projekt zu leisten, indem er selbst spendet bzw. Spenden sammelt. Die Lehrlinge gehen auch über die Grenzen der Schule hinaus und bitten die Lehrbetriebe oder ihr privates Umfeld um Spendenbeiträge.

Gerade in Zeiten multipler Krisen bemerkt man einen verstärkten Willen zu Zusammenhalt und gemeinsamen Handeln.

Die Jugendlichen waren dankbar, positive Handlungen setzen zu können, um ihre Hoffnung und Motivation zu stärken.

Auch im Deutschunterricht wird das Motiv der Glocke des Weihnachts-Billets aufgenommen und der Klassiker „Das Lied der Glocke“ gelesen und bearbeitet. In Kommentaren äußern sich SchülerInnen zu dieser Spendenaktion.

In VWP wird das Motiv der Glocke visualisiert und sogar im 3-D-Verfahren als gemeinsames Symbol dieser Aktion hergestellt.

© Göhr

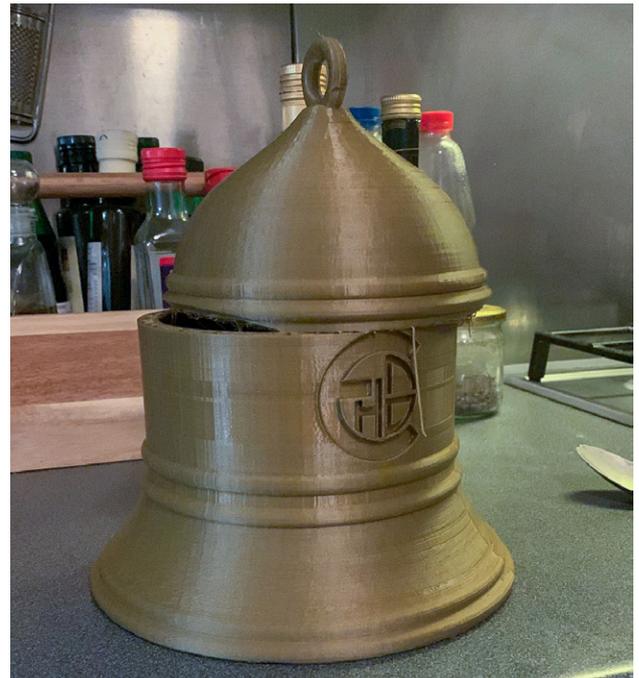
### Einige Kommentare der Lehrlinge:

Ich persönlich finde dieses Projekt gut. Ich habe schon lange nichts mehr von solchen Projekten gehört. Zu sehen, dass es sowas noch gibt, gibt mir wieder Hoffnung an der Menschheit. Ich würde nur gerne mit eigenen Augen die Veränderungen sehen.  
Marcel 1ET

Meiner Meinung nach sind solche Spendenaktionen etwas sehr Hilfreiches. Überhaupt ist dieses Projekt 373 eine gute Sache, weil nicht einfach Lebensmittel hingeworfen werden, sondern gezeigt wird, wie sie selbstständig leben können. Es sollte mehr solche Projekte geben.  
Malik 1ET

Ich finde diese Aktion von der genannten Organisation super, weil ich es für richtig halte, dass wohlhabende Länder bzw. Personen bedürftige Menschen unterstützen. Schließlich können nur wir Bewohner auf unserem Planeten was Großes bewirken, indem wir uns alle gegenseitig helfen.  
Elias 1ET

Foto Glocke @ Haipl  
Andere Fotos (c) Privat



**Christoph Pessl**

Maler Welt- und Europameister  
& SynthesaGRUPPE Farbchampion



**KARRIEREPLUS.  
INNEN, AUSSEN, ÜBERALL.**

**GEMEINSAM ZUM WELTMEISTER**

